

Pressemitteilung

2. 6. 2010

pro familia kritisiert Einsparungen beim Elterngeld

pro familia Bayern kritisiert die geplanten Einsparungen beim Elterngeld scharf. „Die gestern von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder angedeuteten Maßnahmen machen notwendige Vorhaben in der Familienpolitik wieder zunichte“, betont Birgit Echtler, Geschäftsführerin des Landesverbandes. „Weitere finanzielle Einbußen für Familien, wie auch immer geregelt, sind nicht vertretbar.“

„Schon heute benachteiligt das nettolohnabhängige Elterngeld Mütter und Väter mit geringem Einkommen und Alleinerziehende. Sie sind häufig auf ergänzende Hilfe angewiesen. Und wer in den 12 Monaten vor der Geburt nicht gearbeitet hat, steht im Vergleich zu dem bis Ende 2007 für sogar zwei Jahre gewährtem Erziehungsgeld schlechter da. Für diese Bevölkerungsgruppe darf es auf keinen Fall eine weitere finanzielle Verschlechterung geben. Die zunächst von Schröder geplante Verlängerung der Väter-Elternzeit um zwei weitere Monate hätte die Dauer des Elterngeldes auf mögliche 16 Monate erhöhen können“, erklärt Echtler.

„Das nun geplante Aus für weitere Vätermonate ist außerdem ein völlig falsches Signal an die Wirtschaft. Die wertvolle Entwicklung zu mehr Familienfreundlichkeit in Unternehmen, zu mehr Flexibilität der Arbeitszeiten, die Aufwertung der Familie und stärkere Einbindung der Väter in die Erziehung und Versorgung des Kindes wird wieder ausgebremst“, kritisiert Echtler. „Dass laut Familienreport 2010 jeder fünfte Vater in Elternzeit geht und 60 Prozent der Männer angeben, sie wollen Vätermonate nehmen, wenn sie Kinder haben, macht einen positiven gesellschaftlichen Wandel deutlich. Dieser ist durch die geplanten Einschnitte am Elterngeld in Gefahr.“

pro familia Bayern fordert eine gerechte Familienförderung, die alle Eltern berücksichtigt, flexible Arbeitszeiten und einen zügigen Ausbau qualifizierter Kinderbetreuung. Seine Forderungen und kritischen Anmerkungen zur Familienpolitik hat der Landesverband in einem Positionspapier zusammengefasst. Mit dem Jahresthema „Familie zwischen Anspruch und Realität“ greift der Verband diese Problematik auf. „Alles unter einen Hut - familienfreundliche Zeitpolitik als gesellschaftliche Herausforderung“ ist in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern Thema einer Veranstaltung am 7. Juli in München.

Um die Situation für Familien zu verbessern und neue Projekte voranzubringen, engagiert sich pro familia neben einem umfassenden Beratungsangebot u.a. für werdende Eltern in zahlreichen Netzwerken, wie z.B. vor Ort in den „lokalen Bündnissen für Familie“.

Weitere Informationen und das Positionspapier:

pro familia-Landesverband Bayern e.V., Rumfordstraße 10, 80469 München
Tel. 089 / 29 08 40 46, Fax 089 / 29 08 40 50, lv.bayern@profamilia.de, www.profamilia.de